

B 212n / B 213: „Beruhigungspille“ schon abgesetzt

Jetzt ist es von der niedersächsischen Landesregierung schon beschlossen, was vor wenigen Tagen schon zu befürchten war. Die Ortsumgehung für Delmenhorst (B 213) - die „Beruhigungspille“ - soll verschwinden! Jubelgeschrei in Ganderkesee. Starres Entsetzen in Delmenhorst. Glückwunsch an die Politfuchse! So schafft man Vertrauen beim „dummen Bürger“. Leider hat man jedoch die Delmenhorster Nöte total ausgeblendet. Ok..man kann`s ja nicht allen recht machen. Wer sich nun aber damit brüstet, ein großes Problem gelöst zu haben, irrt gewaltig. Im Grunde ist es ein Musterbeispiel für politisches Ränkespiel. Nur so ein Gerangel um Wählerstimmen für die anstehende Landtagswahl. Nicht mehr. Wer Bürgerinteressen jedoch glaubhaft vertreten will, braucht schon etwas mehr Weitblick als nur bis in das Ganderkeseer Rathaus und die ach so notleidende Wesermarsch. In Delmenhorst leben bestimmt auch genug Wähler, die die Botschaft „ihrer“ regionalen Landtagsabgeordneten verstehen werden.

Rein sachlich betrachtet, wird die Umsetzung der B 212n Südvariante ohne Ortsumfahrung für Delmenhorst (B 213) nicht möglich sein. Es sei denn, die bisherigen Auskünfte aus dem Bundesverkehrsministerium, Herrn Ferlemann, entpuppen sich demnächst ebenfalls als fragwürdige „Beruhigungspille“. Umgekehrt betrachtet, kann man unter bestimmten Voraussetzungen tatsächlich auf die stets umstrittene Ortsumgehung (B 213) getrost verzichten. Man muss einfach nur bereit sein, sich mit der Planungsvariante VoN (verkehrsoptimierte Nordvariante) ernsthaft zu beschäftigen. Das wäre doch ein dankbares Thema für aufstrebende Politfuchse. Tosender Applaus schon jetzt garantiert. Diese Variante hat bekanntlich sehr viele Vorzüge: sie schont u. a. Naturräume, Wohngebiete und auch das strapazierte Steuersäckl! Dennoch ist sie bei den Straßenplanern unbeliebt: sie leitet weniger Verkehr zum Wesertunnel. Da sieht man sich leider mehr in der Pflicht, den Bremern bei der Tunnel-Investorensuche beizustehen, als Mitbürger und heimische Naturräume zu schützen. Denn ein „Bauernopfer“ muss es ja schließlich geben. Im Moment trägt es den Namen „Delmenhorst“. Demnächst sind noch weitere „Opfer“ zu befürchten. Eines sollte den Namen „Südvariante“ tragen. Denn dieser Murks gehört endlich in die Rundablage!!

Delmenhorst, den 19.12.12

Werner Heier